



Die Teilnehmenden an der Jubiläums-Versammlung der Academia Raetica.

Bild: zVg

## Forschung soll Gesellschaft zugutekommen

«Auf den Tag und die Stunde genau vor 20 Jahren wurde die Academia Raetica hier in der Grossen Stube des Rathauses Davos gegründet.» Mit diesen Worten eröffnete Präsidentin Britta Allgöwer am vergangenen Samstag, 6. Juni, in Davos die Jubiläumsmitgliederversammlung der Academia Raetica, der Vereinigung zur Förderung von Wissenschaft, Forschung und Bildung im Kanton Graubünden.

Landammann und Gastgeber Philipp Wilhelm begrüsst die Mitglieder, Partner und Gäste der Academia Raetica und führt aus, dass Davos die Forschung bereits seit den 1920er-Jahren unterstütze, damals mit einem Teil der Gästetaxen. Heute bil-

det das Gesetz über die Förderung von Kultur, Wissenschaft, Forschung und Bildung von 2004 die Grundlage für die Unterstützung der Forschung in Davos. Seit der Teilrevision von 2020 kann die Gemeinde überdies Institutionen unterstützen, die Forschung ermöglichen oder vernetzen – etwa die Wissensstadt Davos oder die Academia Raetica. Letzterer gratulierte er mit dem Wunsch nach weiteren Jahrzehnten der Forschungsvernetzung in den verschiedenen Disziplinen, viel Elan und einem offenen Geist in Bezug auf die Freiheit der Forschung, insbesondere in der heutigen Zeit.

Regierungsrat Jon Domenic Parolini betonte in seiner Ansprache die strategische und wirtschaftliche Bedeutung von Bildung und Forschung für Graubünden. Mit diesem Ziel verabschiedete das Bündner Parlament im Jahr 2012 das Gesetz über Hochschulen und Forschung GHF, auch mit der Unterstützung der Academia Raetica. Seither sind mit dem CERC im Bereich Naturgefahren und Klimawandel sowie dem Verein Translationale Medizin an Grenzflächen TMG in Davos neue Institutionen und attraktive Arbeitsplätze entstanden. «Graubünden ist kein naheliegender Forschungsstandort. Und dennoch – oder vielleicht gerade deshalb – haben sich hier Institutionen etabliert, die national und international zu den führenden ihrer Felder gehören.» Das Zusammenspiel der verschiedenen Disziplinen bezeichnet der Regierungsrat als einzigartig und er dankt der Academia Raetica dafür, dass sie seit zwanzig Jahren die Klammer ist, die dieses Netzwerk verbindet und zusammenhält.

Zentrales Traktandum der Mitgliederversammlung war die Statutenrevision. Mit den revidierten Statuten richtet die Academia Raetica ihr Netzwerk breiter aus und versteht Forschung integrierend. Die bisherige Partnerkategorie entfällt; künftig gibt es institutionelle Mitglieder mit und ohne eigene Forschung sowie Einzelmitglieder. Neu können auch Bildungsinstitutionen, Unternehmen und weitere Partner Mitglied werden, wenn sie Forschung vermitteln, anwenden, selbst betreiben oder die Ziele der Academia Raetica unterstützen. Geschäftsführerin Barbara Haller Rupf betont: «Erfolgreiche Forschung soll in Produkte, Prozesse, in die Kultur und letztlich in die Gesellschaft einfließen.»

*Es schreibt für die Academia Raetica  
Barbara Haller Rupf*



Unter diesem QR-Code findet man die aktuelle Broschüre «Forschung in Graubünden» der Academia Raetica.

### Forschung live erleben

- 5. November  
Forum für Forschung und Wirtschaft
- 6. und 7. November  
10. Kongress «Graubünden forscht» mit Präsentationen aus allen Bündner Forschungsbereichen
- 7. November (Im Rahmen von «Graubünden forscht»)
  - Mittag der Forschung mit Bündner Forschungsinstitutionen
  - Buchvernissage der Jubiläumspublikation «Forschen in Graubünden»

Ort: Kongresscenter Davos  
Infos: [www.academiaaetica.ch](http://www.academiaaetica.ch)